

<p><i>Das jagdliche Handwerk</i></p> <p>Sechs in der Schweiz verbreitete Jagdmethoden?</p> <p>S. 216-218</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Pirschjagd - Ansitzjagd (inkl. 5 Spezialformen) - Bewegungsjagd (inkl. 5 Spezialformen) - Suchjagd (weite & nahe Suche) - Beizjagd - Fallenjagd
<p><i>Das jagdliche Handwerk</i></p> <p>Was bedeutet die Pirschjagd?</p> <p>S. 216-218</p>	<p>Aktives, heimliches Aufsuchen des Wildes durch den Jäger. Annäherung auf Schussdistanz (Sicherheitsregeln für Schuss nicht vergessen!).</p> <p>Der Jäger pirscht in Deckung, gegen den Wind und mit der Sonne im Rücken.</p> <p>Vorsicht: Nicht zu häufig Pirschen (Wild passt Verhalten schnell an).</p>
<p><i>Das jagdliche Handwerk</i></p> <p>Auf welche Wildarten wird die Pirschjagd angewendet?</p> <p>S. 216</p>	<p>Reh-, Gams-, Hirsch-, Stein- und Schwarzwild</p>
<p><i>Das jagdliche Handwerk</i></p> <p>Was bedeutet die Ansitzjagd?</p> <p>S. 216; 219-220</p>	<p>Stilles, ausdauerndes und verborgenes Warten („Ansitzen“) auf das Wild an Austritten, Äsungsplätzen, Wildwechseln, Pässen, Luderplätzen, Kirrungen, Gewässerufern.</p> <p>Anmarsch an Ansitzplatz lautlos und gegen Wind. Keine Querung von Wildwechseln.</p> <p>Angesessen wird auf Boden- oder Hochsitzen.</p>
<p><i>Das jagdliche Handwerk</i></p> <p>Fünf Spezialformen der Ansitzjagd?</p> <p>S. 216-217</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Jagd am Luder: Lockfütterung für Fuchs - Kirrjagd: Lockfütterung für Schwarzwild - Passjagd: An regelmässig benutzten Wegen von Fuchs, Dachs, Marder - Entenstrich: Dämmerungsansitz auf einfliegende Stockenten - Lockjagd: Vogelruf, Attrappen, Blattjagd, Hirschruf, Fuchsreizen

Das jagdliche Handwerk

Vier Vorteile von Hochsitzen auf der Ansitzjagd?

S. 220

- **Übersicht** über weite Distanz
- **Verborgtheit**: Jäger ausserhalb Gesichtsfeld des Wildes
- **Reduzierte Geruchsverbreitung** dank erhöhter Position
- **Sicherheit**: Erdboden als Kugelfang

Das jagdliche Handwerk

Was ist eine Bewegungsjagd?

S. 217; 221-223

Bei der Bewegungsjagd **bringen Hunde und/oder Treiber das Wild dazu, seine Deckung zu verlassen. Schützen werden an geeigneten Orten** (an Wechsellern oder um Einstände herum) **angestellt**.

Gut organisierte Bewegungsjagden können massgeblich zu einer **effizienten Erfüllung des Abschussplans** beitragen

Das jagdliche Handwerk

Was macht eine gut organisierte und erfolgsversprechende Bewegungsjagd aus?

S. 221-223

- **erfahrene, gut ausgebildete Stöberhunde**
- **erfahrene, gebietskundige Treiber**
- **Geeignete Positionierung der Schützen** (Auswahl der „Stände“ verlangt viel Wissen und Erfahrung)
- **Disziplinierte, konzentrierte** und sehr gut **trainierte Schützen**
- **Solide Planung und kompetente Jagdleitung**

Das jagdliche Handwerk

Fünf Spezialformen der Bewegungsjagd?

S. 217

- **Laute Jagd (Brackieren)**
- **Stöberjagd**
- **Treibjagd**
- **Drückjagd**
- **Baujagd (Bodenjagd)**

Das jagdliche Handwerk

Was bedeutet die „Laute Jagd“ (Brackieren) als Spezialform der Bewegungsjagd?

S. 217

Selbstständiges Suchen und anhaltendes Verfolgen des Wildes durch spur- und fährtenlaute Laufhunde (Bracken). Keine Treiber.

Gruppenjagd → in von Jägern umstelltem Jagdgebiet; **Einzeljagd** → Jäger wartet auf Rückkehr des beunruhigten Wildes

Jagd auf **Feld-/Schneehase, Reh, Fuchs**

Das jagdliche Handwerk

Was bedeutet die Stöberjagd als Spezialform der Bewegungsjagd?

S. 217

Eigenständiges Durchstöbern von Deckungsflächen durch laut jagende Hunde zum Aufscheuchen (Hochmachen) des Wildes. **Keine Treiber.**

Wild wird nicht weit verfolgt, **Hund soll nach kurzer Zeit zurückkehren**

Jagd auf **Schwarz-, Reh-, Raubwild, Feldhase, Enten- und Hühnervögel**

Das jagdliche Handwerk

Was bedeutet die Treibjagd als Spezialform der Bewegungsjagd?

S. 221

Grosse Bewegungsjagd! Treiber und laut jagende Hunde durchsuchen von Jägern umstelltes Gebiet zum Aufscheuchen (Hochmachen) des Wildes. Hunde sollen nach kurzer Zeit zurückkehren.

Wild soll nicht gehetzt, nur beunruhigt werden, sodass es den Einstand nicht hochflüchtig verlässt und von einem Schützen erlegt werden kann.

Jagd auf **Schwarz-, Reh-, Raubwild**

Das jagdliche Handwerk

Was sind Sicherheitsregeln auf einer Treibjagd?

S. 221-222

- **Anweisungen der Jagdleitung befolgen**
- Treiber, Jäger, Hunde tragen **Signalwesten und Signalkleidung**
- **Jagdablauf** ist allen **genauestens bekannt**
- Schützen kennen **Position der Nachbarschützen** (Kontaktaufnahme vor Jagdbeginn), **Richtung des Treibens**, genaues **Schussfeld** (seitliche **Sicherheitswinkel min. 30 Grad**) und **Schussdistanz**
- **Schütze verlässt Stand nie während Trieb**

Das jagdliche Handwerk

Was sind die Anweisungen des Jagdleiters vor Beginn einer Treibjagd?

S. 221-222

- Erläutert **(Sicherheits-) Regeln**
- Erläutert **Ablauf der Jagd/Triebe genau**: Jagdbeginn/-ende, Beziehen/Verlassen des Standes (wer, wann, wo), Zuständigkeiten, Versorgung des erlegten Wildes, Nachsuchen usw.)
- Erläutert erlaubte **Munition, Waffen und zu bejagendes Wild**

Das jagdliche Handwerk

Was bedeutet die Drückjagd als Spezialform der Bewegungsjagd?

S. 217

Treiber durchqueren (durchdrücken) **ruhig und bedächtig ein von Jägern umstelltes Einstandsgebiet. Kein Hundeeinsatz.**

Wild: **Rot-, Reh-, Schwarzwild & Fuchs**

Das jagdliche Handwerk

Was bedeutet die Baujagd als Spezialform der Bewegungsjagd?

S. 217/223

Herausjagen („Sprengen“) des Fuchses aus dem Bau durch den Bauhund.

Hauptsächlich **Nov-Jan** (ab Feb Gefahr Jungdachse im Bau).

Nur Hundeführer geht direkt zum Bau, andere Jagdteilnehmer in Distanz.

Oberste Gebote: **Ruhe, Konzentration, Schussdisziplin**

Das jagdliche Handwerk

Was bedeutet die Suchjagd (weite Suche)?

S. 218/223

Vorstehhund sucht Gelände vor Jäger links und rechts **nach Wild ab** (Duftspuren in der Luft). Der **Hund zeigt Wild an, in dem er vorsteht** (schlagartiges verharren). **Jäger kann das Wild hochmachen und erlegen**, wonach er den **Hund zum Apportieren** oder zur **Verlorensuche** (Suche nach beschossenem Wild) schickt.

Wild: **Birkwild, Schneehuhn, Waldschneepfe, Feldhase, Fuchs**

Das jagdliche Handwerk

Was bedeutet die Suchjagd (nahe Suche / Buschieren)?

S. 218/224

Vgl. Methode „weite Suche“, **beim Buschieren bewegt sich der Hund** (hier Stöber-, Vorsteh- oder Apportierhund) aber **nie außerhalb der Flintenschussdistanz** zum Jäger.

Wild: **Fuchs, Waldschneepfe, Enten**

Das jagdliche Handwerk

Was bedeutet die Beizjagd (Falknerei)?

S. 218/224

Jagd mit ausgebildeten Greifvögeln (v.a. Wanderfalke, Habicht) **auf Rabenvögel** (v.a. Rabenkrähe)

Das jagdliche Handwerk

Was bedeutet die Fallenjagd in der Schweiz?

S. 218

Fang von **Fuchs und Steinmarder** mittels **Lebendfangfallen** (Kastenfallen).

Diese Bejagungsart wird v.a. in **Konflikt-situationen im Siedlungsraum** angewendet (z.B. zahme Füchse, Steinmarder in Dach)

Das jagdliche Handwerk

Welche Kriterien erfüllt die geeignete Jagdkleidung?

S. 225

Tarnkleidung (mit unterschiedlichen Farbmustern) löst **Kontrast des Jägers in der Umwelt auf** (Achtung: Auf Bewegungsjagden soll aus Sicherheitsgründen **Signalkleidung** getragen werden → Säugtiere nehmen Leuchtfarben nicht als auffällig wahr).

Jagdkleidung wirkt **geruchshemmend**, ist **robust, witterungsresistent, atmungsaktiv** und **geräuschlos**

Das jagdliche Handwerk

Was versteht man unter dem „Ansprechen“ des Wildes?

S. 226

Das genaue **Bestimmen des lebenden Wildes** (eines Individuums) **nach Art, Geschlecht, Alter, sozialer Klasse und Gesundheitszustand** (Wildbrethygiene!).

Das genaue Ansprechen des Wildes ist eine **Voraussetzung**, welche **vor dem Schuss zwingend** erfüllt sein muss

Das jagdliche Handwerk

Welche sieben Fragen müssen VOR dem Schuss zwingend positiv beantwortet werden können?

S. 227

1. Kann ich das Wild **korrekt ansprechen**?
2. Stimmt die **Schussdistanz**?
3. **Steht das Wild schussgerecht**?
4. Hat das Geschoss **freie Flugbahn**?
5. Ist ein **geeigneter Kugelfang** hinter dem Tier?
6. **Gefährde ich** ausser dem zu erlegenden Wild **nichts und niemanden**?
7. Ist die **Bergung des Wildes möglich**?

Das jagdliche Handwerk

Wo befinden sich optimale und unerwünschte Trefferlagen bei Paarhufern und Raubwild (Kugelschuss)?

S. 228-230

Optimaler Treffer = seitlich **quer durch die Brusthöhle** (Kammer-/Blattschuss), **zerstört Herz und Lunge. Ein- UND Ausschuss müssen vor Zwerchfell liegen!**

Alle anderen Trefferlagen – auch Kopf-/Trägerschüsse - sind **nicht tierschutzgerecht!**

Steht Tier nicht breitseits („Blatt“) zum Schützen, kann Magen-Darm-Trakt getroffen und Wildbret verunreinigt werden.

Das jagdliche Handwerk

Welche Faktoren beeinflussen beim Kugelschuss die Trefferlage?

S. 228-230

- **Schussdistanz**: keine Weitschüsse wegen Windabdrift, Schützenfehler etc.
- **Waffe und Munition**: Je schwerer das Wild, desto schwerer und härter muss das Geschoss sein (mehr Energie)
- **Stellung des Wildtieres** zum Schützen
- **Freie Flugbahn**: Bereits kleinste Hindernisse (z.B. Ästlein) können Flugbahn des Geschosses ändern

Das jagdliche Handwerk

Wo befinden sich optimale und unerwünschte Trefferlagen bei grossen und kleinen Wildtieren bei einem Schrotschuss?

S. 230

Optimaler Treffer **Reh, Fuchs, Dachs**: Zentrum der Garbe breitseits auf **Kammer** (Herz-/Lungenbereich).

Optimaler Treffer **Hase, Vögel, Marder etc.**: Zentrum der Garbe **mitten auf dem Tier**

Das jagdliche Handwerk

Welches ist die maximale Schussdistanz, die beim Schrotschuss zwingend eingehalten werden muss und warum?

S. 230

Beim Schrotschuss entscheidet die Anzahl Schrote, die auf den Wildkörper auftreffen und deren Energie über die tödliche Wirkung.

Deshalb: **Max. Schussdistanz 35m (Stahlschrot 30m)** → danach nimmt Durchschlagskraft und Deckung der Schrotgarbe frappant ab!

Das jagdliche Handwerk

Welches sind die Richtwerte der Schrotdurchmesser in mm (Blei- /Stahl) für Reh, Fuchs, Hase, Dachs und Ente?

S. 230

Reh:	3.5 - 4.25
Dachs:	3.5 - 3.75
Fuchs, Hase:	3.0 – 3.5
Ente:	2.5 – 3
Stahlschrot:	Bleischrotdurchmesser um ca. 0.25-0.5mm vergrössern

Das jagdliche Handwerk

Auf was soll der Jäger WÄHREND dem Schuss achten?

S. 231

Der Schütze muss bei der Schussabgabe **„durchs Feuer schauen“**: Seine **Augen bleiben auf das Wild gerichtet** → so kann er beobachten, wie es auf den Schuss reagiert („**zeichnet**“) und in welche **Richtung** es allenfalls flieht

Das jagdliche Handwerk

Auf was soll der Jäger unmittelbar NACH dem Schuss achten, wenn das Stück erlegt wurde und liegt?

S. 231

Sofort **nachladen** um allenfalls einen 2. Schuss abzufeuern. **Konzentriert bleiben** und **genügend lange ruhig warten** (Lebendes Wild soll den Tod des Artgenossen nicht mit Mensch in Verbindung bringen, sterbendes Wild soll Zeit haben)

Einzeljagd: Anschliessend Bergung

Bewegungsjagd: Vorgehen gem. Vorgaben der Jagdleitung

Das jagdliche Handwerk

Wie handelt der Jäger, wenn das Wild nach dem Schuss liegt, aber nicht tot ist?

S. 232

Wenn möglich: **Vom gleichen Stand aus ein zweites Mal schiessen**

Wenn Wild vom Stand nicht ersichtlich → Jäger nähert sich zum **Fangschuss**

Erhaltung Wildbretqualität = in beiden Situationen von **zweitrangiger Bedeutung!**

Das jagdliche Handwerk

Wie geht der Jäger bei einem Fangschuss korrekt vor?

S. 232

- verletztem Tier **von hinten annähern**
- Fangschuss darf **niemanden und nichts gefährden** (notfalls Kammerstich)
- Bestenfalls **Jagdgewehr verwenden**. Bei kleinerem Wild (Reh, Fuchs) auch **Schrot oder Fangschussgeber im Schrotlauf**
- Je nach Situation, Wildart, Zustand des Tieres: **Fangschuss auf Kammer oder Kopf**
- Faustfeuerwaffen ohne ausreichendes Training nicht verwenden

Das jagdliche Handwerk

Wann findet eine Nachsuche (Suche nach beschossenem und flüchtigem Wild) statt?

S. 233

JEDES beschossene und flüchtige Wild wird nachgesucht

→ **unabhängig von der Wildtierart**

→ **unabhängig von der subjektiven Einschätzung des Schützen** über die Trefferlage („ich habe ganz sicher danebengeschossen“) oder den gesundheitlichen Zustand des Tieres („das Tier ist gesund weitergezogen“)

Das jagdliche Handwerk

Wie handelt der Jäger, wenn das Wild nach dem Schuss nicht liegt und flüchtig ist?

S. 233-234

1. **Anschussstelle & Fluchrichtung** einprägen, auf Geräusche achten
2. **Sichern/entspannen** der Waffe
3. Eigenen **Stand markieren** („**Verbrechen**“)
4. Nach Wartezeit: **Anschusssort** mit geladener & gesicherter Waffe aufsuchen und **verbrechen**: Gibt's „Schuss- oder Pirschzeichen“ (z.B. Knochensplitter)? Vorsicht: **Anschusssort nicht zertrampeln!**
5. **Kontaktaufnahme mit Schweisshundeführer** (dieser übernimmt Kommando)

Das jagdliche Handwerk

Was bedeutet die Nachsuche mit einem Schweisshund?

S. 235

Qualifizierter Hundeführer sucht mit **ausgebildetem Schweisshund** verletztes Wild, um verendete Stücke möglichst rasch zu bergen („**Totsuche**“) oder noch **lebende von ihrem Leiden zu befreien**

<p><i>Das jagdliche Handwerk</i></p> <p>Was versteht man unter „Schusszeichen“?</p> <p>S.235</p>	<p>Sämtliche Zeichen, die bei einem Schuss auf Wild wahrzunehmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kugelgeräusch (z.B. „Kugelschlag“ beim Auftreffen auf Wildkörper) - Reaktion des Wildes (wie „zeichnet“ es, z.B. Hochspringen) - Pirschzeichen: Spuren am Anschuss (z.B. Kugelriss, Pirschzeichen wie z.B. Knochensplitter)
<p><i>Das jagdliche Handwerk</i></p> <p>Was versteht man unter „Pirschzeichen“?</p> <p>S. 235-236</p>	<p>Pirschzeichen sind Zeichen, die getroffenes Wild hinterlässt. Sie geben Aufschluss über die Trefferlage bzw. welche Verletzungen zugefügt wurden</p> <p>Bsp.: Schnittthaare, Blut (Schweiss), Knochensplitter, Organteile, Darminhalt, Spuren des geflüchteten Tiers usw.</p> <p>Merke: Kugelschuss verursacht i.d.R. im Gegensatz zum Schrotschuss viele & deutlich sichtbare Pirschzeichen</p>
<p><i>Das jagdliche Handwerk</i></p> <p>Was sind die Auswirkungen eines Kammer-/Blattschusses mit der Kugel, welche Schuss- und Pirschzeichen sind zu erwarten?</p> <p>S. 236</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wild verendet schnell - Schusszeichen: Schlagartiges Zusammenbrechen oder hoher Sprung. Sofortiges Verenden bei Herztreffer, kurze rasante Flucht und dann Zusammenbrechen bei Lungentreffer - Pirschzeichen: viel hellroter Lungenschweiss mit Luftbläschen, z.T. Lungenfetzen
<p><i>Das jagdliche Handwerk</i></p> <p>Was sind die Auswirkungen eines Weidwundschusses (Bauchbereich) mit der Kugel, welche Schuss- und Pirschzeichen sind zu erwarten?</p> <p>S. 236</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wild stirbt nach langen Qualen - Nachsuche zwingend, aber erst nach ein paar Stunden (Vermeiden einer schmerzvollen Flucht) - Schusszeichen: Zusammenzucken im Bauchbereich, Krümmen des Rückens - Pirschzeichen: Dunkler Schweiss, ggf. Leber- und Milzfetzen, Pansen- oder Darminhalt
<p><i>Das jagdliche Handwerk</i></p> <p>Was sind die Auswirkungen eines Laufschusses (Treffer im Lauf) mit der Kugel, welche Schuss- und Pirschzeichen sind zu erwarten?</p> <p>S. 236</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Schwere Verletzung - Lange, sehr schwierige Nachsuche - wildscharfer & hetzender Hund = Voraussetzung - Schusszeichen: Einbrechen & Flucht, Nachschleppen des verletzten Laufs - Pirschzeichen: scharfkantige Knochensplitter, kurze Schnittthaare, evtl. Schweiss. Verringerung der Pirschzeichen mit zunehmender Länge der Wundfährte

Was sind die Auswirkungen eines Krellschusses (Dornfortsätze der Wirbelsäule) mit der Kugel, welche Schuss- und Pirschzeichen sind zu erwarten?

S. 237

- **Schwere, aber nicht unmittelbar tödliche Verletzung**
- Sehr **schwierige Nachsuche**
- Schusszeichen: **Bricht schlagartig ein, bleibt wie tot liegen, erhebt sich plötzlich & flüchtet**
- Pirschzeichen: oft **kleine Knochensplitter mit Schweiss**

Was sind die Auswirkungen eines Streifschusses (Körper- randzone) mit der Kugel, welche Schuss- und Pirschzeichen sind zu erwarten?

S. 237

- Meist nicht tödlich, oft aber **offene & schmerzhafte Wunden** (Entzündungsgefahr)
- **Schusszeichen: Oft keine**, nur rasante Flucht
- Pirschzeichen: **Viel Schnitthaar** und **ggf. Hautfetzen & Muskelschweiss**

Was sind die Auswirkungen eines Äerschusses (Kiefer) mit der Kugel, welche Schuss- und Pirschzeichen sind zu erwarten?

S. 237

- Schwere Verletzung, **Tier verhungert**
- **Schwierigste Nachsuchen! Wildscharfer & hetzender Hund = Voraussetzung**
- **Schusszeichen: Oft keine**, nur rasante Flucht
- Pirschzeichen: **Gewebefetzen, Knochensplitter, Zahn-, Kiefer- und Zungenfragmente**

Welche Schuss- und Pirschzeichen sind bei einem Kammer-/Blattschuss mit Schrot (Schrotgarbe im Brustbereich) zu erwarten (Rehwild)?

S. 238

- Schusszeichen: Oft **schlagartiges Zusammenbrechen und Tod, ggf. davor noch kurze Flucht** (wenn Schütze bemerkt wurde)
- **Pirschzeichen: Oft keine**

Welche Schuss- und Pirschzeichen sind bei einem Schrotschuss in's Haupt (Kopf) zu erwarten (Rehwild)?

S. 238

- Schusszeichen: **Hochspringen im Schuss mit Kopfschwenken, oftmals Zusammenfallen, schnelles Wiederhochwerden & Abspringen**
- Pirschzeichen: **Ggf. Schweiss** (entlang der Fluchtstrecke oft **hoch abgestreift** oder abgespritzt)

Das jagdliche Handwerk

Welche Schuss- und Pirschzeichen sind bei einem Schrotschuss in den Laufbereich zu erwarten (Rehwild)?

S. 238

- Schusszeichen: **Oft schlagartiges Einknicken, anschliessendes Hochwerden & Abspringen, oft kaum erkennbare Verletzungen**
- Pirschzeichen: **Trotz offener Brüche kaum Knochensplitter**, ggf. tief abgestreifter Schweiss

Das jagdliche Handwerk

Welche Schuss- und Pirschzeichen sind bei einem Schrotschuss in den Bauchbereich zu erwarten (Rehwild)?

S. 238

- Bei wenigen Schrottreffern: **Gefahr ist gross, dass das Stück zwar nicht gefunden wird, aber später an Verletzungen eingeht**
- **Schusszeichen: Kaum erkennbar**, schnelle Flucht
- **Kaum Pirschzeichen am Anschuss**

Das jagdliche Handwerk

Was beinhalten Aufgaben der Jagdaufsicht, wie wird diese generell geregelt?

S. 239

U.a. Monitoring, Beratung bei Problemen, Abschätzen von Wildschäden, Fallwildbergrung, Kontrolle Jagdgesetzvollzug, Ahndung von Verstössen usw.

Jagdaufsicht je nach Kanton & Jagdsystem unterschiedlich geregelt!

Patentjagdkantone: **staatlich angestellte Wildhüter**, Revierjagdkantone: **Jagdaufseher im Dienste der Jagdgesellschaft**, z.T. zusätzlich staatlich angestellte Wildhüter